

**Black  
Mountain  
College  
as  
Multiver  
se**

Discursive Conditions for an Interdisciplinary Experiment  
January 26–28, 2017 / Auditorium of the Kesselhaus

Interdisciplinary Symposium of the Forum/Institute for the  
Science of Art, Design, and Media (IKDM) at the Muthesius  
University of Art and Design in Kiel  
Conceived by Arnold Dreyblatt and Petra Maria Meyer

Interdisziplinäres Symposium des Forums/IKDM der Muthesius  
Kunsthochschule Kiel  
Konzipiert von Arnold Dreyblatt und Petra Maria Meyer

26.–28. Januar 2017 / Aula im Kesselhaus

Diskursive Bedingungen eines interdisziplinären Experimentes

**Black  
Mountain  
College  
as  
Multiver  
sums**

Das Black Mountain College (BMC), das in North Carolina (USA) von 1933 – 1957 bestand, hat kunstpädagogische Ideale entwickelt und erprobt, die für heutige Reformüberlegungen in der Hochschulbildung von besonderem Interesse sind. Das hat die Forschung bereits erkannt. Eine Reihe von Publikationen und Veranstaltungen in den letzten Jahren, zuletzt eine Kooperation des Berliner Museums »Hamburger Bahnhof« mit der FU Berlin (2015), haben verdienstvoll den Fokus auf dieses College-Experiment gelenkt und die »Prominenz der Lehrer und Studenten« ebenso thematisiert wie die enthierarchisierte Struktur und Verschiebung der Lehre fort von Inhalten und hin zu Methoden. Dass das College als Institution im »Geiste John Deweys« (Andi Schoon) organisiert wurde und dadurch selbstverantwortliche Studiumsgestaltung und soziale Kompetenz zu maßgeblichen Studienmethoden und -zielen wurden, blieb dabei nicht unbeachtet. Dieser »Geist Deweys« oder auch ein im Diskursfeld der Zeit wichtiger Einfluss von William James wurden jedoch bislang nicht tiefgehend bedacht. Das Kieler Symposium setzt bei diesem Defizit an und verfolgt vernachlässigte Aspekte, die zugleich über die konkrete College-Geschichte hinausgehend bildungspolitische und philosophische Fragen aus der Perspektive des amerikanischen Pragmatismus (πρᾶγμα / pragma: »Handlung«, »Sache«) behandeln. Dabei werden die Schriften von John Dewey und William James ebenso als Grundlage einer weiteren Erforschung dienen, wie das »PERFORMING the Black Mountain ARCHIVE« von Arnold Dreyblatt. Das Kunstprojekt war bereits ein wichtiger Bestandteil der »Ausstellung Black Mountain. Ein interdisziplinäres Experiment 1933 – 1957«, im Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwart. Studierende europäischer Kunstakademien waren eingeladen, ein von Dreyblatt zusammengestelltes Archiv zum Black Mountain College durch performative Interaktion in die Gegenwart zu übersetzen. Ehemalige Teilnehmer des Projektes und Interessierte sind eingeladen, sich vertiefend der Idee des Black Mountain College zu nähern und das Symposium in einem offenen Labor zu begleiten.

Auf dem Symposium der Muthesius Kunsthochschule gilt es, zwei Verfahren der Wissensermittlung und Erkenntnisgewinnung alternierend einzubringen: eine künstlerische Arbeit am Archiv zum Black Mountain College von Arnold Dreyblatt und wissenschaftliche Konstruktionsweisen. Im interdisziplinären Dialog von KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen sowie im Wechsel zwischen philosophischer Reflexion und »Kunst als Erfahrung« (Dewey), die performativ auch erfahrbar macht, wovon sich nicht sprechen lässt, werden die diskursiven Bedingungen der Werte und Haltungen im Black Mountain College in den aktuellen Bezugsrahmen heutiger Bedürfnisse und Problematiken gestellt. Die humanistischen Philosophien von John Dewey und William James erlauben eine Diskussion von Themen, die im aktuellen Diskursfeld höchst relevant sind. Schon die Bestimmung des »Psychischen« durch James, aber auch die sozialpsychologischen Reflexionen von Dewey arbeiten an einer Überwindung des Dualismus von Körper und Seele, Physis und Psyche, Materie und Geist, Erkanntem und Erkennendem. Dieses Streben teilt der amerikanische Pragmatismus mit einer Philosophie des Leibes und der Phänomenologie.

Leibphilosophisch ausgerichtete Kognitionstheorien gehen auch neurologisch nicht mehr von Repräsentationskonzepten, sondern von einem senso-motorischen Gestaltkreis aus (Thomas Fuchs), so dass sich das Erkennen eines Objektes über die Antizipation seines Gebrauches einstellt und derart Erfahrungswissen besondere Erkenntnisfunktion erhält. Für Dewey ist »der Moment eintretender Erfahrung (...) der Anfang einer komplexen Interaktion; von der Art dieser Interaktion hängt der Charakter des Gegenstands ab, der schließlich erfahren wird.« Erfahrung, Praxis (griech. πρᾶγμα / prâgma) und Handlungsbezug sind Kernelemente des amerikanischen Pragmatismus. Methoden erscheinen William James nur angemessen, wenn sie eine praktische Differenz bewirken, Antworten auf wissenschaftliche Fragen haben nur Wahrheitswert, wenn sie eine Funktion im Handeln haben. Am Leitfaden der Philosophie Deweys wird »Kunst als Erfahrung« denkbar. Zugleich wird abseits jeder Esoterik »das Faktum der Energie« relevant. In diesem Sinne richtet sich die Fragestellung z.B. auf eine »Organisation der Energien« in interdisziplinären Gemeinschaften und/oder multikulturellen Gesellschaften. Die Vielfalt an Verknüpfungsmöglichkeiten in einer pluralistisch-vernetzten Welt ist wiederum zentral für William James. Seine Philosophie des »Und«, Überlegungen zu einer »Vielheit in der Einheit« (manyness in oneness) und eine Integration des Fremden im pluralistischen Weltverständnis von William James verleihen den Überlegungen des amerikanischen Pragmatisten zu einem »Multiversum« aktuelle gesellschaftspolitische Bedeutsamkeit.

Zwischen den Sprachen Englisch und Deutsch / Deutsch und Englisch und zwischen Künsten und Wissenschaften / Wissenschaften und Künsten wollen wir uns auf dem Symposium programmatisch in unterschiedlichen Erfahrungsräumen bewegen, deren Wissen es zusammenzutragen gilt.

DONNERSTAG 26. Januar 2017

- 14:00 **Was machen wir hier eigentlich?  
Zur Idee der Kunsthochschule  
in Geschichte, Gegenwart und Zukunft**  
Arne Zerbst
- BLACK MOUNTAIN ALS MULTIVERSUM**  
Einführung in die Thematik und  
Programmgestaltung des Symposiums:
- 14:30 **1. Performing the Black Mountain Archive**  
Arnold Dreyblatt
- 15:00 **2. Erfahrung und Vielfalt**  
Petra Maria Meyer
- 15:30 **Kaffeepause**
- 16:00 **»Mechanischer Affe und Quantum Machine.  
Buckminster Fuller am Black Mountain College  
1948 und 1949«**  
Joachim Krausse
- 17:00 **INTERVENTION**
- 17:15 **»... it is then the business of the splicer  
to freely cut the tape, even to »pulverize«  
it, in a complicated way.« (John Cage,  
Ausschnitt aus Partitur »Williams Mix«)**  
Valerian Maly
- 18:15 **Empfang, Versatorium, Archiv**  
Verwaltungsgebäude

FREITAG 27. Januar 2017

- 10:00 **Theorie der Erfahrung. Grundlinien  
der Philosophie John Deweys**  
Marc Rölli
- 11:00 **INTERVENTION**
- 11:15 **Die Rolle der Exilanten im Black  
Mountain College**  
Eugen Blume
- 12:15 **Mittagspause**
- 13:45 **Black Mountain College:  
Kunst, Bildung und eine Lebensform**  
Lyubov Bugaeva
- 14:45 **INTERVENTION**
- 15:00 **Die Vorbereitung eines Projekts**  
Norbert Lange  
\* mit Beiträgen von Arnold Dreyblatt  
und Oswald Egger
- 16:00 **Kaffeepause**
- 16:30 **Ray Johnson, Zwischen Pragmatismus  
und Systemästhetik**  
Johanna Gosse
- 17:30 **Konzert**  
Laura Livers, Klavier
- 18:15 **Empfang, Versatorium, Archiv**  
Verwaltungsgebäude

18.–28. Januar 2017

**BMC.Labor: PERFORMING the Black  
Mountain ARCHIVE**  
Arnold Dreyblatt

- 19:00 18. Januar **Eröffnung**
- 19:00 25. Januar **Präsentation**  
Verwaltungsgebäude  
\* geöffnet während des Symposiums

SAMSTAG 28. Januar 2017

- 10:00 **MoDERNISM MACHINE. Das Museum als  
Ort der Arbeit und des Lehrens**  
Dag Erik Elgin
- 11:00 **INTERVENTION**
- 11:15 **»No one crosses the same river twice.«  
Zur Bedeutung der Physiologie für das  
pragmatische Verständnis von Erfahrung  
und Praxis**  
Melanie Sehgal
- 12:15 **Mittagspause**
- 13:45 **Das Geheimnis kreativer Gemeinschaften  
reaktivieren**  
Antje Kapust
- 14:45 **INTERVENTION**
- 15:00 **»Play life Illusion. Xanti Schawinsky und  
seine Bühnen«**  
Torsten Blume
- 16:00 **Abschluss:  
Empfang, Performance, Versatorium, Archiv**  
Verwaltungsgebäude

**Workshops in BMC.Labor:**  
Verwaltungsgebäude

**1. what if**  
Florian Feigl

**2. I prefer to see with closed eyes**  
Anna Schapiro

**3. Versatorium**

Arne Zerbst

**Was machen wir hier eigentlich?  
Zur Idee der Kunsthochschule in Geschichte,  
Gegenwart und Zukunft**

Do. 14:00

Was war? Was ist? Was sollte sein? Diese drei Fragen stehen im Zentrum des Vortrags, der die Gegenwartsanalysen und Zukunftsperspektiven der Institution Kunsthochschule vor der Folie ausgewählter historischer Bezüge aufzeigen will.

Arnold Dreyblatt

**Performing the Black Mountain Archive**

Do. 14:30

Wie können wir heute, 2017, das Erbe des Black Mountain College verstehen und wiederbeleben – wie es in einem partizipatorischen Sinn erneuern? Ist das Schaffen eines Raumes für offenes Experimentieren und interdisziplinäres Arbeiten zwischen Kunst und Wissenschaft relevant für den zeitgenössischen Diskurs? Könnten wir den Kontext nochmals untersuchen, in dem Kunst im Bezug auf Öffentlichkeit und Bildung gelehrt und vermittelt wird?

»PERFORMING the Black Mountain ARCHIVE«, an dem elf europäische Kunsthochschulen teilnahmen, war ein künstlerisches Forschungsprojekt, das parallel zur Ausstellung »Black Mountain. Ein interdisziplinäres Experiment 1933–1957« stattfand. (Hamburger Bahnhof, Berlin 2015). Während des Symposiums »Black Mountain Collage als Multiversum« werden die vielfältigen Aktivitäten und Persönlichkeiten von Black Mountain bis heute als fruchtbare Basis für die Entwicklung studentischer Projekte zur Verfügung gestellt – sowohl was die öffentliche Darstellung als auch die fortlaufende künstlerische Forschung im Archiv angeht.

Petra Maria Meyer

**Erfahrung und Vielfalt**

Do. 15:00

Indem John Dewey »Kunst als Erfahrung« versteht, die Erfahrungen ermöglicht, bringt er ein tätiges Verständnis ein, das vor dem »performative turn« ein sowohl performatives als auch energetisches Konzept impliziert. Während dieser pädagogisch ausgerichtete Vertreter des amerikanischen Pragmatismus dynamisch energetische Prozesse denkbar macht, die eine Vielfalt von Veränderungsmöglichkeiten eröffnen, lassen sich in der philosophischen Ausrichtung von William James Überlegungen zu einer »Vielheit in der Einheit« (manyness in oneness) finden, die den Gewinn des Fremden auch sozio-politisch für ein Multiversum verdeutlichen. In den Künsten hat der Gedanke einer »Vielheit in der Einheit« seit dem »Untitled Event«, das 1952 im Black Mountain College stattfand, ganz neue Erfahrungsräume eröffnet. Der Vortrag deutet einfühlend den wegweisenden Einfluss und die Aktualität der Symposiumthematik und – vorträge an.

Joachim Krausse

**»Mechanischer Affe und Quantum Machine.  
Buckminster Fuller am Black Mountain College  
1948 und 1949«**

Do. 16:00

Gemeinsames Bühnenspiel und Unmögliches Bauen bilden die beiden Pole, zwischen denen Fuller im Austausch mit Josef und Anni Albers, John Cage, Merce Cunningham und vielen andern die Möglichkeiten seiner künftigen Wirksamkeit als experimenteller Architekt, Designer, Geometer und einflussreicher Lehrer der Nachkriegsgeneration erkundet.

Valerian Maly

**»... it is then the business of the splicer  
to freely cut the tape, even to »pulverize«  
it, in a complicated way.«**

Do. 17:15

Als John Cage »Williams Mix – for magnetic tape« für den Sommerkurs 1952 am Black Mountain College konzipierte, hatte er eine Art kollaboratives, partizipatives – also heute höchst aktuelles – Konzeptkunstwerk im Sinn. Mit »Williams Mix« nimmt John Cage vieles voraus, was in der heutigen elektronischen, zumeist digital erzeugten experimentellen Musik hoch aktuell ist: Granular Synthese, 8-kanalige Auspielung, experimentell zusammengestellte Samples, unvorhersehbares und vor allem nicht voraushörbares Experiment. Aus der zeitlichen Distanz von über 60 Jahren blickt Valerian Maly in einer Art »historisch informierten Aufführungspraxis« auf »Williams Mix«, in dem er einen Kristallisationspunkt der neueren Musik- und Kunstgeschichte sieht.

Während der Gesamtdauer des Symposiums wird Valerian Maly zusammen mit der Medienkünstlerin Vanessa Gageos und der Pianistin Laura Livers die anlässlich der Ausstellung »Black Mountain – ein interdisziplinäres Experiment am Hamburger Bahnhof Museum für Gegenwart Berlin« begonnene Arbeit fortsetzen, kommentieren und aufführen.

Marc Rölli

**Theorie der Erfahrung. Grundlinien der Philosophie  
John Deweys**

Fr. 10:00

Der Name des amerikanischen Philosophen John Dewey wird häufig mit dem Black Mountain College in Verbindung gebracht. Dewey gilt als Inspirationsquelle einer wirksamen reformpädagogischen Bewegung der 1920er und 1930er Jahre in Nordamerika. Seine pädagogischen Ideen – z.B. in Democracy and Education (1916) – ergeben sich aus seinen philosophischen Auffassungen, die im Begriff der Erfahrung einen Schwerpunkt haben. In meinem Vortrag wird es darum gehen, Deweys Konzeption der Erfahrung auseinanderzulegen.

Eugen Blume

### **Die Rolle der Exilanten im Black Mountain College**

Fr. 11:15

Das 1933, im Jahr einer der folgenreichsten Zäsuren der Weltgeschichte, gegründete BMC ahnte in seinem Gründungsjahr nichts von dem entscheidenden Einfluss, den der zunehmende Exilantenstrom aus Europa auf seine weitere Entwicklung nehmen würde. Mit der Entscheidung, sich an den Künstler und Lehrer Josef Albers des gerade von den Nationalsozialisten geschlossene Bauhauses in Berlin mit der Bitte zu wenden, in North Carolina eine neue Lehrtätigkeit aufzunehmen, beginnt dieses besondere Kapitel in der Geschichte des BMC.

Lyubov Bugaeva

### **Black Mountain College: Kunst, Bildung, und eine Lebensform**

Fr. 13:45

John Dewey nannte das Black Mountain College (BMC) 1940 »ein lebendiges Beispiel von handelnder Demokratie«. John Andrew Rice notierte, »Der demokratische Mensch, sagten wir, muss ein Künstler sein.« Ähnlich erklärte Joseph Albers später, dass das Hauptziel des BMC war, »einen Studenten wie eine Persönlichkeit und wie einen Bürger zu bilden«. Was ist die Verbindung zwischen den Begriffen Demokratie als einer Lebensform und Kunst als einer Erfahrung? Inwieweit überschneiden sich die Konzepte des Künstlers und des Bürgers? Was für ein Verständnis schafft »eine Gemeinschaft von geteilten Erfahrungen«? Inwieweit sind Deweys Bildungsansätze anwendbar auf die Kunst? Was sind die Unterschiede zwischen den Philosophien des BMC und der Barnes Foundation, die gleichermaßen die direkte Interaktion des Selbst mit der Kunst befürwortete? Der Vortrag untersucht, wie Deweys Theorien der Kunst als Erfahrung und Bildung zur Demokratie das Leben und die Kunstmethoden des BMC strukturierten und erklärten und wie erfolgreich die Kunst der Bildung mit ihrer Mission war.

Norbert Lange

### **Die Vorbereitung eines Projekts**

Fr. 15:00

Ausgehend von Charles Olsons Gedanken, dass Geschichte (history) nicht in den Fakten allein liegt, sondern darin, wie sie erzählt wird (his story), möchte ich darüber nachdenken, wie ich mir einen Ort und seine Geschichte aneignen kann, um davon zu sprechen. Um »es für mich selbst herauszufinden« (Olson), gehe ich dafür von dem Teil Berlins aus, in dem ich wohne, ein Kiez an dem die Viertel Schöneberg, Tempelhof und Kreuzberg angrenzen.

Oswald Egger spricht über einige Motive in Charles Olsons nachgelassenen Fragmenten zum Projekt einer Projektiven Poesie – im Wegzusammenhang der Ideengeschichte und Beziehungslinien seiner Lektüre von A. N. Whiteheads »Prozess und Realität«. Arnold Dreyblatt liest Olson.

Johanna Gosse

### **Ray Johnson, Zwischen Pragmatismus und Systemästhetik**

Fr. 16:30

In diesem Vortrag steht der amerikanische Künstler Ray Johnson (1927–1995) im Mittelpunkt, der das Black Mountain College Ende der 40er Jahre besuchte. Er untersucht die Wirkung der Black Mountain-Pädagogik – und insbesondere der Ästhetik Deweys – auf das Werk Johnsons von seinen ersten Bildern über seine Collagen (oder »moticos«) bis hin zu seinen entstofflichten Verfahren wie mail art und Performances. Mit seiner Verlagerung von einem objektbasierten Zugang zur Kunstproduktion hin zu einem systemorientierten Ansatz liefert Johnson eine künstlerische und konzeptionelle Brücke zwischen Deweys ästhetischer Theorie der Kunst als Erfahrung (aus der Zwischenkriegszeit 1934) und der Nachkriegstheoretisierung von Kunst als Echtzeitsystem des Kritikers Jack Burnham.

Dag Erik Elgin

### **MoDERNISM MACHINE.**

#### **Das Museum als Ort der Arbeit und des Lehrens**

Sa. 10:00

Der Vortrag diskutiert die Verbindung der Ausstellung MoDERNISM MACHINE, die vom 16. August bis zum 21. Oktober 2012 am Henie Onstad Kunstsenter (HOK) in Oslo gezeigt wurde, mit Arnold Dreyblatt's Performing the Black Mountain Archive. Dag Erik Elgin erhielt 2011 die Einladung, ein Forschungsprojekt für das HOK zu entwickeln, das sich mit der Institution als solcher innerhalb des Curriculums der Kunstakademie beschäftigen sollte. Die Forschungsergebnisse wurden zusammen mit den gleichzeitig entstehenden künstlerischen Arbeiten in der Ausstellung MoDERNISM MACHINE vorgestellt. Von August 2011 bis zur Eröffnung arbeiteten die Studenten Mari Opsahl, Bjarne Bare und Henrik Jahnsen gemeinsam mit Elgin im HOK. Die Ausstellung 2012 bildete den Höhepunkt dieser einjährigen Auseinandersetzung mit dem und innerhalb des institutionellen Rahmens.

Melanie Sehgal

### **»No one crosses the same river twice.«**

#### **Zur Bedeutung der Physiologie für das pragmatische Verständnis von Erfahrung und Praxis**

Sa. 11:15

Der klassische Pragmatismus – insbesondere die Philosophien William James' und John Deweys – beruht auf einer intensiven Auseinandersetzung mit der Physiologie des 19. Jahrhunderts. Sie ermöglicht es James und Dewey, herkömmliche Dualismen der Moderne – zwischen Körper und Geist, Subjekt und Objekt, Erfahrung und Natur, Theorie und Praxis – nicht nur zu kritisieren, sondern grundlegend zu rekonstruieren. Der Vortrag zeichnet die Bedeutung der Physiologie für den pragmatistischen Erfahrungs- und Praxisbegriff nach und zeigt ihre Auswirkungen auf den experimentellen Wissensbegriff sowie das Verhältnis von Theorie und Praxis. Dabei wird im Rekurs auf den spezifischen Pragmatismus Alfred N. Whiteheads die These verfolgt, dass gerade der Ausgang von scheinbar menschlichen Kategorien wie Erfahrung und Praxis ein spekulatives, nicht mehr auf den Menschen fokussiertes Denken eröffnet.

Antje Kapust

### **Das Geheimnis kreativer Gemeinschaften reaktivieren**

Sa. 13:45

Das legendäre Black Mountain College war phänomenologisch gesprochen nicht nur ein außerordentlicher Impulsgeber wie ähnlich kreative »Ideen-Orte« (Goethes Weimar, Freuds Wien, Adornos Frankfurt), sondern auch eine »Sonderwelt«. Im Vortrag soll gezeigt werden, wie gerade mit phänomenologischen Konzepten dieser Sinn, die kreative Lebendigkeit, energetische Produktivität und Außerordentlichkeit gegen ein »Absinken in Vergessenheit« »reanimiert«/reaktiviert und für gegenwärtige Gesellschaftsprozesse im Sinne eines »responsiven Multiversums« fruchtbar gemacht werden kann.

Torsten Blume

### **»Play life Illusion. Xanti Schawinsky und seine Bühnen«**

Sa. 15:00

Am Black Mountain College gelang es Xanti Schawinsky im Anschluss an seine Bauhausbühnenerfahrungen, die Bühne als ein besonderes Medium des gemeinschaftlichen Lernens und Übens zu aktivieren. Er stärkte damit wesentlich die experimentelle Atmosphäre am College. Vom Herbst 1936 bis zum Sommer 1938 entwickelte Schawinsky, neben seinen Kursen im Zeichnen und zur Farbenlehre, mit verschiedenen Stage Studies eine eigene Bühnenklasse als ein Laboratorium, in dem die Studierenden nicht nur die grafisch-malerische, ästhetische Grundlagenforschung auf die Bühne brachten, sondern sich auch anderen Wissensgebieten mit den Mitteln der darstellenden Künste widmeten. Das Hauptinteresse galt dabei jedoch nicht der Wirkung auf die Zuschauer, sondern dem besonderen Erfahrungsgewinn für die beteiligten Studierenden. Schawinsky hat seine damals revolutionäre Konzeption mitunter auch als ein »Theater des Wissens« beschrieben.

### **Workshops in BMC.Labor:**

Florian Feigl

### **what if**

In Vorbereitung auf das Symposiums suchen wir die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit John Deweys Annahme von Kunst als Erfahrung. Wir fragen, welche Rolle ästhetische Erfahrung für die Akteure und Prozesse an einer Kunsthochschule spielt. Was bedeutet es, ästhetische Erfahrung ins Zentrum der vielfältigen, hybriden, infektuösen Zusammenhänge künstlerischen Lernens, Lehrens und Machens zu setzen.

Im Workshop werden ausgewählte Texte von John Dewey bearbeitet, gelesen und diskutiert. Die künstlerische Praxis der Teilnehmerinnen bildet den anderen Materialbezug. Teilnehmerinnen sind aufgefordert, eine Skizze, ein Exzerpt, eine Arbeitsweise, ein Material oder Spuren der eigenen künstlerischen Praxis mitzubringen, die es erlauben, weitergeführt und ausprobiert zu werden.

Anna Schapiro

### **I prefer to see with closed eyes**

Das in Vorbereitung auf das Symposiums stattfindende Seminar wird Übungen aus Josef Albers »Interaction of Color; Grundlegung einer Didaktik des Sehens« aufgreifen. Die Bibliothek der Muthesius Hochschule hat eine der 1000 Ausgaben von »Interaction of Color« mit von Josef Albers kontrollierten Siebdrucken. Anhand dieser werden wir die von Albers entwickelten Übungen nachvollziehen und uns über die gemachten Erfahrungen austauschen.

Dabei wollen wir folgende Aspekte in gemeinsame Überlegungen einbeziehen: Was bedeutet es, diese Erfahrungen im Sehen zu machen? Auf welche weiteren Felder, außerhalb der Farbe, verweisen diese Erfahrungen? Und wie verhalten sich diese zu den eigenen künstlerischen Arbeiten?

Ausflüge vom Glashaus in die Ateliers und ebenso Ausflüge der Arbeiten ins Glashaus aus den Ateliers, sollen ebenso Teil der Auseinandersetzung werden.

### **Versatorium in Residenz bei Multiversum**

Versatorium ist ein Verein für Gedichte und Übersetzen aus Wien. Übersetzen wird dabei von den Mitgliedern des Vereins sowohl als eine poetische Praxis, als auch in verschiedenen sozialen, performativen und wissenschaftlichen Zusammenhängen erkundet. Ein besonderes Interesse liegt auf kollektiven Arbeitsprozessen, die an wechselnden Gegenständen und Themen erprobt werden. Versatorium ist maßgeblich am Aufbau des Neuberg College in Neuberg an der Mürz beteiligt, das sich zum Ziel gesetzt hat, den alten Bahnhof in Neuberg zu einem Ort transdisziplinärer Forschung und Begegnung zu entwickeln. Versatorium hat in den letzten Jahren an Konferenzen, Aufführungen, Diskussionen und Lesungen in Amerika, Deutschland, Österreich, Georgien, Italien und der Schweiz teilgenommen. Darunter waren: die Teilnahme an der Review Black Mountain 7 Conference in Asheville, N.C. 2015 und an »Performing the Black Mountain Archive« von Arnold Dreyblatt im Hamburger Bahnhof in Berlin 2015; die Publikation der Gedichtbände: Charles Bernstein, Gedichte und Übersetzen Bd. I.I (Edition Korrespondenzen 2013) und Roberta Dapunt, la terra più del paradiso / dies mehr als paradies (Folio Verlag 2016); sowie die seit 2014 andauernde performative Übersetzung und Inszenierung von Elfriede Jelineks »Die Schutzbefohlenen« mit Refugees und Mitgliedern des Refugee Protest Camp Vienna unter dem Titel »Die Should Sea Be Fallen In« (Regie: Ivna Žic).

Versatorium: Elisabeth Sedlak, Helmut Ege, Felix Reinstadler, Johannes Milchram, Sonja Martinelli, Gregor Pirgie, Nino Idoize, Mathias Müller, Marie-Therese, Kampelmühler, Mirjam Paninski, Michael Paninski, Franziska Fuchsl.



**EUGEN BLUME** Dr. phil., Theatermaler und Kunsthistoriker, 1993 Promotion über Ludwig Justi und das Museum der Gegenwart in der Nationalgalerie zwischen 1919 und 1933. Seit 1995 in der Nationalgalerie, Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwart, Berlin tätig. Seit 2001 bis zur Berentung 2016 Leiter des Hamburger Bahnhofs. Seit 2005 Honorarprofessur an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Zahlreiche Publikationen und Ausstellungen zu Themen unterschiedlichster Zeiten, vorwiegend zur Kunst des 20. Jahrhunderts.

**TORSTEN BLUME** ist Forscher und Künstler an der Stiftung Bauhaus Dessau im Bereich Tanz- und Bewegungsinstallationen, Workshops und Ausstellungen mit dem Ziel, die Bauhausbühne spielerisch als ein Forum des Experimentierens zu etablieren. Darüber hinaus ist er Mitglied des Exzellenz-Clusters »Bild, Wissen, Gestaltung: Ein interdisziplinäres Labor« an der Humboldt-Universität zu Berlin.

**LYUBOV BUGAEVA** Dr. phil., habil. Associate Professor an der Staatlichen Universität St. Petersburg, Russland. Gründerin der Kinetext Group in St. Petersburg, Autorin von Literature and rite de passage (St. Petersburg, 2010) und mehr als 150 Beiträgen (Russisch und Englisch). Zur Zeit arbeitet sie an einem Buch »Film/Film-Text/Film-Experience«. Sie ist Mitherausgeberin von »International Journal of Cultural Research«, »Human Affairs«, »Pragmatism Today« und COLLeGIUM. Ihre Forschungsgebiete sind: Amerikanischer Pragmatismus, Film- und Kognitions-Forschung und Literaturtheorie.

**ARNOLD DREYBLATT** amerikanischer Medienkünstler und Komponist, lebt seit 1984 in Berlin. 2007 wurde er Mitglied der Sektion Bildende Kunst der Deutschen Akademie der Künste, Berlin, und ist derzeit Professor für Medienkunst an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Dreyblatts künstlerische Arbeiten lassen komplexe textuelle und räumliche Visualisierungen von Gedächtnis entstehen. Diese Projekte – Reflexionen über Themen des Erinnerns und Archivierens – umfassen feste Installationen, digitale Raumprojektionen, dynamische textuelle Objekte und mehrschichtige linsenförmige Textfelder. Seine Werke wurden u.a. in Gallerien, Museen und öffentlichen Räumen wie dem Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwartskunst, Berlin; dem Jewish Museum New York; dem Museum für Angewandte Kunst (MAK) in Wien; der Draiflessen Collection in Mettingen, und der Galerie e/static in Turin gezeigt und aufgeführt. Dauerhafte öffentliche Arbeiten sind zu sehen im HL Holocaust Center in Oslo; dem Jüdischen Museum in Berlin und der STASI Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen. Dreyblatt ist Co-Kurator von Ausstellungen wie zuletzt »Terry Fox – Elemental gestures«, einer Kooperation der Akademie der Künste, Berlin, mit dem BAM – Musée des Beaux-Arts Mons, dem Von der Heydt-Museum Wuppertal und dem Kunstmuseum Bern. Er erhielt zahlreiche Aufträge und Auszeichnungen, so von der Foundation for Contemporary Performance Arts in New York und zuletzt einen Arbeitsaufenthalt im Center for Arts, Science and Technology am Massachusetts Institute of Technology in Boston.

**OSWALD EGGER** Schriftsteller. Seit 2011 Professor für Sprache und Gestalt an der Muthesius Kunsthochschule. Nach Abschluss eines Literatur- und Philosophiestudiums begründete er die Kulturtagung Lana in Südtirol, die er von 1986–1995 leitete. Herausgeber der literarischen Zeitschrift »Der Prokurist«. 2013 übernahm er für zwei Semester die Thomas-Kling-Poetikdozentur an

der Universität Bonn. Für seine Poesie, poetische Grundlagenforschung und Hörspielarbeit erhielt er u.a. den Clemens-Brentano-Preis, H.C. Artmann-Preis, Oskar-Pastior-Preis und den Sczuka-Preis. Zahlreiche Gedichte wurden übersetzt, unter anderem ins Amerikanische, Französische und Niederländische. 2001 erhielt er ein Stipendium in der Villa Aurora, Los Angeles, 2014 den outstanding artist award für Literatur und das Stipendium der Villa Massimo in Rom. Publikationen z.B: »Diskrete Stetigkeit. Poesie und Mathematik« (2008); »Die ganze Zeit« (2010) und »Euer Lenz. Prosa« (Suhkamp, 2013). Zuletzt: »Harlekinsmäntel und andere Bewandnisse« (Berlin 2017).

**DAG ERIK ELGIN** ist bildender Künstler, er lebt in Oslo. Sein Werk ist geprägt von einer fortwährenden Befragung der Geschichte der Malerei, moderner Ideale und zeitgenössischer Bildkultur. Seine Beschäftigung gilt einem Verfahren, bei dem die spezifischen physischen Qualitäten von Malerei, geschichtlicher Analyse und persönlicher Produktion beständig neu verhandelt werden. Parallel dazu entstehen Texte, die die bildlichen Untersuchungen begleiten. Seine Arbeiten wurden international und national ausgestellt, er erhielt 2014 den Carnegie Art Award. Von 2010–2016 war Elgin Professor an der Kunsthochschule Oslo (KHiO).

**FLORIAN FEIGL** »Performance als Kunst« ist Gegenstand und Methode seiner Arbeit und Forschung. Plastische Prozesse als kollaborative Vorgänge zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Körpern, Material, Umwelt und Technologie, Akteur und Zuschauer sind dabei zentrale Vorstellungen und Elemente. Horizont seiner Arbeit als Künstler ist die Frage nach Prozessen künstlerischer Entscheidung und die Auseinandersetzung mit Ästhetiken im Entstehen. Seit fast 20 Jahren entwickelt, zeigt und veröffentlicht Feigl in Performances, zeit-, material-, prozessorientierten Arbeiten, Vorträgen und Aufsätzen, Videos, kuratorischer Praxis, Forschung und Lehre.

**JOHANNA GOSSE** Dr. phil, ist Historikerin für moderne und zeitgenössische Kunst mit dem Schwerpunkt Experimentalfilm und Medien. Aktuell ist sie Mellon Postdoctoral Fellow am Department of Art History & Archaeology an der Columbia University, wo sie gerade ihr erstes Buch abschließt: »Atomic Sublime: The Experimental Films of Bruce Conner«. Für ihr nächstes Buchprojekt »Ray Johnson: On Site« bekam sie 2015 ein Arts Writers Stipendium vom Creative Capital und der Andy Warhol Foundation. Ihre Texte sind bisher erschienen in Zeitschriften wie »Camera Obscura«, »Moving Image Review & Art Journal«, »Radical History Review«, dem »Journal of Black Mountain College Studies«, und in der edierten Sammlung Abstract Video: »The Moving Image in Contemporary Art« (Oakland: University of California Press, 2015). Ihr Essay »EASTER MORNING: Bruce Conner's Second Coming« ist Teil des Ausstellungskatalogs »Bruce Conner: It's All True« (Oakland: University of California Press, 2016).

**HEINZ-NOBERT JOCKS** Philosoph, Autor, Kunstkritiker, Kurator, Essayist, Journalist und Mitbegründer des in Montevideo gegründeten Meta-Kollektivs »The Collective Eye«. Seit 1979 ständiger Mitarbeiter und Korrespondent für »Kunstforum International« im In- und Ausland, vor allem für China und Frankreich. Er lehrt am TAFE in Tianjin (China) ebenso wie am CAFA (Central Academy of Fine Arts, Beijing). Er ist Herausgeber zahlreicher Kunstforum Bände, unter anderem über Fotografie und die zeitgenössische Kunst in Beijing, »Die Heilige Macht der Sammler«, schreibt für »Lettre International«, kuratierte mehrere Ausstellungen in der Städtischen Galerie Erlangen und

ko-kuratierte am SUBTE in Montevideo eine internationale Ausstellung zu Künstlerkollektiven. Buchpublikationen: »Archäologie des Reisens. Ein anderer Blick auf Uecker« (DuMont Verlag); »Dialoge: Kunst. Literatur mit Mike Kelley, Durs Grünbein, Annette Messager, Marlene Streeruwitz« (DuMont Verlag, Köln) und »Das Ohr am Tatort. Gespräche mit Gotthard Graubner, Heinz Mack, Roman Opalka, Otto Piene und Günther Uecker« (Hatje&Cantz).

**ANTJE KAPUST** Dr. phil., habil., 1995 Promotion in Philosophie an der Universität Bochum, 2002 Habilitation im Bereich Philosophie an der Universität Bochum (Thema Krieg); Zahlreiche Gastprofessuren im In- und Ausland: darunter: 2001 Visiting Associate Professor an der Vanderbilt University in Nashville/USA 2001, 2002–2003 Visiting Associate Professor an der Temple University in Philadelphia/USA; 2005–2006, Vertretung für Praktische Philosophie an der Universität Heidelberg (2008), Gastprofessur für Ethik und Angewandte Ethik an der Universität Wien (2009–2010). Seit 2011 Dozentur für Theorie der Kunst und des Bildes an der Ruhrakademie/ außerdem Praktische Philosophie Bochum. Forschungsschwerpunkte: Ethik, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Ästhetik, Kunst- und Bildtheorie. Publikationen u.a.: »Berührung ohne Berührung. Ethik und Ontologie bei Maurice Merleau-Ponty und Emmanuel Levinas« (Wilhelm Fink, München 1999); »Der Krieg und der Ausfall der Sprache« (Wilhelm Fink, München 2004); Mihran Dabag, Bernhard Waldenfels, Antje Kapust (Hg.): »Gewalt. Strukturen, Formen, Repräsentationen« (Wilhelm Fink, München 2000); Bernhard Waldenfels, Antje Kapust (Hg.): »Kunst, Bild, Wahrnehmung, Blick. Merleau-Ponty zum Hundertsten« (Wilhelm Fink, München 2010); Gröschner, Rudolf/Kapust, Antje/Lembcke, Oliver W. (Hg.): »Wörterbuch der Würde (Handbuch zur Menschenwürde)« (Fink/UTB 2013).

**JOACHIM KRAUSSE** Dr. phil., em. Professor für Designtheorie an der Hochschule Anhalt bis 2008, unterrichtet u.a. am Internationalen Masterstudiengang COOP Design Research der HSA/Stiftung Bauhaus Dessau/Humboldt Universität Berlin. Associated Investigator im Exzellenz Cluster »Bild, Wissen, Gestaltung« Humboldt Universität Berlin. Seit 1991 ständiger Mitarbeiter der Architekturzeitschrift ARCH+. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Architektur und Design, vor allem zu Buckminster Fuller, u.a.: Your Private Sky. R. Buckminster Fuller. 2 Bde., Hrsg. zusammen mit Claude Lichtenstein, Baden (Schweiz): Lars Müller, 1999 und 2001. R. Buckminster Fuller: Bedienungsanleitung für das Raumschiff Erde und andere Schriften. Hrsg. von Joachim Krausse. Hamburg: philo fine arts (Fundus I37), 4. Auflage, 2010. Unsichtbare Architektur. Knud Lönberg-Holm und die Structural Study Associates. Nürnberg: Akademie der Bildenden Künste (Disko 20), 2011.

**NORBERT LANGE** Schriftsteller und Übersetzer (u.a. von Charles Bernstein, George Oppen, Jerome Rothenberg). Buchveröffentlichungen, zuletzt: »Das Geschriebene mit der Schreibhand« (2010), »Das Schiefe, das Harte und das Gemalene« (2012). In der Literaturzeitschrift »Schreibheft« gab er 2011 zusammen mit Norbert Wehr und Gerd Schäfer das Dossier »Charles Olson: Gloucester/Massachusetts. Die Maximus-Gedichte« heraus. Er ist Mitherausgeber der Internetzeitschrift karawa.net

**VALERIAN MALY** Performancekünstler, Dozent an der Hochschule der Künste Bern HKB und Künstlerischer Leiter des BONE Performance Art Festival Bern, tummelte sich stets an Orten, an denen Kunst

»expanded« gedacht wurde. Zahlreiche Performances und Ausstellungen – meist zusammen mit Klara Schilliger – im In- und Ausland, und riskante Blindflüge in »freier« künstlerischer Praxis, die er dank seiner Tätigkeit als Rundfunkautor, Chauffeur des japanischen Botschafters, Gemüseeinkäufers und Dozent überstand. Wichtigste Lehrer waren sein Freundeskreis, David Tudor und der Fahrlehrer aus Luzern. Gründete 2010 zusammen mit Klara Schilliger, Cyrill Lim und Lara Stanic das Performancekollektiv »GingerEnsemble« Bern. 2008 erhielten Maly/Schilliger den Kunstpreis der Stadt Bern und wurden 2016 in das Internationale Künstlergremium IKG gewählt.

**PETRA MARIA MEYER** Dr. phil. habil., Philosophin sowie Theater- und Medienwissenschaftlerin, seit 2004 Professorin für Kultur- und Medienwissenschaften, von 2004–2008 Intendantin des »Center for Interdisciplinary Studies« (Forum) der Muthesius Kunsthochschule, Kiel. Promotion 1992, Habilitation 2000. Forschungsschwerpunkte: Medien- und Kunstphilosophie, Intermedialität, Akustische Kunst und Szenographie. Wichtige Buchpublikationen u.a.: »Die Stimme und ihre Schrift« (1993); »Gedächtniskultur des Hörens« (1996); »Intermedialität des Theaters« (2001); »Gedächtniskultur und künstlerische Erinnerungspraxis. Kieler Vorlesung zu GedächtnisMedienMetaphern im historischen Wandel« (erscheint 2016); (Hg.) »Performance im medialen Wandel« (2006); (Hg.) »Acoustic Turn« (2008); (Hg.) »Gegenbilder. Zu abweichenden Strategien der Kriegsdarstellung« (2009); (Hg.) »Intuition« (2012).

**MARC RÖLLI** Dr. phil. habil., Professor für Philosophie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) in Leipzig. Bis 2015 Leiter des Forschungsschwerpunkts »Theorie und Methoden« an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und Full Professor für Philosophie und Kulturwissenschaften an der Fatih University in Istanbul. Arbeitsgebiete: Sozial- und Kulturphilosophie, Phänomenologie, Design- und Kunsttheorie, Französische Philosophie der Gegenwart, Geschichte der Anthropologie, amerikanischer Pragmatismus, Mensch-Maschinen-Verhältnisse. Publikationen: (Hg. mit G. Buurman): »Eigenlogik des Designs« (Zürich: Niggli 2016); (Hg.) »Fines Hominis? Zur Geschichte der philosophischen Anthropologiekritik« (Bielefeld: Transcript 2015); »Gilles Deleuze. Philosophie des transzendentalen Empirismus« (Wien: Turia + Kant 2012, Edinburgh UP 2016); »Kritik der anthropologischen Vernunft« (Berlin: Matthes & Seitz 2011); (Hg. mit A. Hetzel und J. Kertscher): »Pragmatismus – Philosophie der Zukunft?« (Weilerswist: Velbrück 2008).

**ANNA SCHAPIRO** Studium der Bildenden Kunst bei Ulrike Grossarth an der HfBK Dresden und der Universidade do Porto, Portugal. Während des Studiums bei Ulrike Grossarth zahlreiche Mitarbeiten an der »Schule von Lublin« und den in Polen und der Ukraine stattfindenden Projekten der Klasse der »Schule von Lublin«. Gründungsmitglied des »Kollegs Für Studentischen Austausch Und Gutes Essen« an der HfBK Dresden. Lehrtätigkeit im Rahmen des Projektes »VOT KEN YOU MACH MOBIL« am Kunsthaus Dresden, Vortrag an der New York University Berlin, Koordination »PERFORMING the Black Mountain ARCHIVE«, von Arnold Dreyblatt am Hamburgerbahnhof Museum für Gegenwart – Berlin, in der Ausstellung: »Black Mountain. Ein Interdisziplinäres Experiment 1933–1957«.

**MELANIE SEHGAL** Dr. phil., hat nach einem Studium der Philosophie und Kulturwissenschaft in Leipzig, Berlin und Brüssel am Philosophischen Institut der TU Darmstadt promoviert. Seit 2012 ist sie Juniorprofessorin für

Literaturwissenschaft, Wissens- und Mediengeschichte an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt/Oder, im Wintersemester 2016/17 vertritt sie die Professur für Wissenschaftsphilosophie (Prof. Dr. Christine Blättler) am Philosophischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Gemeinsam mit der Künstlerin Alex Martinis Roe leitet sie die experimentelle und multidisziplinäre Arbeitsgruppe FORMATIONS, die, zuletzt im Rahmen des Hauses der Kulturen der Welt und des IMPACT Festivals, Essen, Wissensformen jenseits moderner spezialisierter Denkgewohnheiten erforscht und erprobt. Publikationen: u.a.: »Eine situierte Metaphysik. Empirismus und Spekulation bei William James und Alfred North Whitehead«, Konstanz University Press ist 2016.

**ARNE ZERBST** Dr. phil., hat Philosophie, Kunstgeschichte und Deutsche Literaturwissenschaft studiert. Nach wissenschaftlichen Berufsstationen in Braunschweig (Hochschule für Bildende Künste) und München (Bayerische Akademie der Wissenschaften) ist er seit 2014 Präsident der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Wichtige Publikationen u.a.: Schelling und die bildende Kunst: Zum Verhältnis von kunstphilosophischem System und konkreter Werkkenntnis, München 2011 sowie (Hg. zusammen mit Hannes Böhringer): Die tätowierte Wand. Über Historismus in Königslutter, München 2009.

Interdisziplinäres Symposium des Forums / IKDM der Muthesius Kunsthochschule Kiel  
26.-28. Januar 2017  
Aula im Kesselhaus der Muthesius Kunsthochschule

Veranstalter: Forum für Interdisziplinäre Studien /  
Institut für Kunst-, Design- und Medienwissenschaften  
der Muthesius Kunsthochschule.  
forum@muthesius.de, 0431/598448

Konzeption des Symposiums: Prof. Arnold Dreyblatt  
und Prof. Dr. habil. Petra Maria Meyer

Moderation des Symposiums: Heinz-Nobert Jocks

Organisation: Arnold Dreyblatt, Petra Maria Meyer,  
Maike Schulken

Archiv Assistent: Anna Schapiro

Entwurf: Marta Abadi

Druck: Roland Spreth und Marko Zenz, Druckwerkstatt  
der Muthesius Kunsthochschule

muthesius  
kunsthochschule



**B l a c k**  
**M o u n t a i n**  
**C o l l e g e**  
**a l s**  
**M u l t i v e r**  
**w n s**

Diskursive Bedingungen eines interdisziplinären Experimentes

26.-28. Januar 2017 / Aula im Kesselhaus

Konzipiert von Arnold Dreyblatt und Petra Maria Meyer

Interdisziplinäres Symposium des Forums/IKDM der Muthesius

Kunsthochschule Kiel

**B l a c k**  
**M o u n t a i n**  
**C o l l e g e**  
  
**a s**  
**M u l t i v e r**  
**s e**

Discursive Conditions for an Interdisciplinary Experiment

January 26 – 28, 2017 / Auditorium of the Kesselhaus

Interdisciplinary Symposium of the Forum/institute for the  
Science of Art, Design, and Media (IKDM) at the Muthesius  
University of Art and Design in Kiel

Conceived by Arnold Dreyblatt and Petra Maria Meyer

**Black Mountain College (BMC), which operated in North Carolina (USA) from 1933–1957, developed and implemented concepts in art education that hold particular interest for reformist initiatives in art school education today. Research in this field has already recognised this; a series of publications and events over the past several years, the most recent of which was a cooperation between the Hamburger Bahnhof Museum of Contemporary Art Berlin and the Free University Berlin (2015), has deservedly called public attention to this college experiment, highlighting the “prominence of its teachers and students” and its shift away from an hierarchical structure and from teaching thematic content toward an emphasis on method. The exhibition emphasized the fact that the college was organized as an institution in “the spirit of John Dewey” (Andi Schoon), as a result of which social competence and student autonomy in choice of study became declared educational methods and goals.**

**Until now, however, neither this “spirit of Dewey” nor the influence of William James, who exerted a significant effect on the discourse of the time, have been examined at any length. The Kiel symposium addresses this deficit as well as previously neglected aspects that go beyond the concrete history of the college to explore questions concerning philosophy and the politics of education from the perspective of American pragmatism (πρᾶγμα/pragma: “a thing done,” “a fact”). In the process, the writings of John Dewey and William James serve as the basis for additional research, as does the work “PERFORMING the Black Mountain ARCHIVE” by Arnold Dreyblatt, which constituted an important contribution to “Black Mountain. An Interdisciplinary Experiment 1933–1957” exhibition at Hamburger Bahnhof, Museum of Contemporary Art. Students of European art academies were invited to engage in an interactive performance to translate an archive Dreyblatt compiled on Black Mountain College into the present day. Former participants in the project and interested visitors are invited to immerse themselves more deeply in the idea of the Black Mountain College and to work with the symposium in an open laboratory.**

**The aim of the symposium at the Muthesius Academy is to introduce two methods of imparting and gaining knowledge in alternating manner: an artistic work about the archive addressing Black Mountain College by Arnold Dreyblatt, and constructions of scientific methods. In an interdisciplinary dialogue between artists and scientists as well as in the interaction between philosophical reflection and “art as experience” (Dewey), which makes the performative tangible in ways that do not lend themselves to words, the discursive conditions determining the values and attitudes at Black Mountain College are seen in relation to today’s needs and sets of problems. The humanistic philosophies of John Dewey and William James allow for a discussion on themes that are highly relevant to today’s discourse. James’s definition of the “psychic” and Dewey’s socio-psychological reflections work to overcome the dualism of body and soul, physical existence and psyche, matter and spirit, the known and the knowing. This effort links American pragmatism to a philosophy of embodiment and to phenomenology.**

**Theories of cognition oriented toward a philosophy of embodiment no longer proceed neurologically from concepts of representation, but from a sensory-motoric Gestaltkreis (Thomas Fuchs), a unity of perception and movement that operates such that the recognition of an object occurs via the anticipation of its use, whereby experiential knowledge takes on a particular cognitive function. For Dewey, “the very entrance [of experience] is the beginning of a complex interaction; upon the nature of this interaction depends the character of the thing as finally experienced.” (John Dewey, Art as Experience.) Experience, praxis (Greek πρᾶγμα/prâgma), and action are core elements of American pragmatism. To William James, methods are only relevant when they bring about a practical difference, while answers to scientific questions only count as truth when they possess an active function. Proceeding from Dewey’s philosophy, “art as experience” is conceivable; at the same time, far from any esoteric dimension, the “fact of energy” becomes a relevant concept.**

**In this vein, the question becomes one of an “organization of energies” in interdisciplinary communities and/or multicultural societies. On the other hand, the variety of possibilities of connection in a pluralistic, interconnected world is key to William James’s thinking. His philosophy of connection, his thoughts on a “manyness in oneness,” and the integration of the alien in James’s pluralistic understanding of the world lend the American pragmatist’s considerations on a “multiverse” a socio-political weight that is highly relevant in today’s context.**

**At the symposium, we aim to navigate programmatically between the languages English and German / German and English and between the arts and sciences / sciences and the arts as various spheres of experience and gather this knowledge together.**

Arnold Dreyblatt and Petra Maria Meyer

THURSDAY January 26, 2017

2:00 pm **What, actually, are we doing here?  
On the idea of the art academy in history,  
the present, and the future**

Arne Zerbst

**BLACK MOUNTAIN AS MULTIVERSE**

**Introduction to the themes and program  
of the symposium:**

2:30 pm **1. Performing the Black Mountain Archiv**

Arnold Dreyblatt

3:00 pm **2. Experience and plurality**

Petra Maria Meyer

3:30 pm **Coffee break**

4:00 pm **“Mechanical Apes and Quantum Machine.  
Buckminster Fuller at Black  
Mountain College, 1948 and 1949.”**

Joachim Krausse

5:00 pm **INTERVENTION**

5:15 pm **“... it is then the business of the splicer  
to freely cut the tape, even to ‘pulverize’  
it, in a complicated way.” (John Cage,  
excerpt from the “Williams Mix” score)**

Valerian Maly

6:15 pm **Reception, Versatorium, Archive**

Administration Building

FRIDAY January 27, 2017

10:00 am **Theory of Experience: The basic ideas  
of John Dewey’s philosophy**

Marc Rölli

11:00 am **INTERVENTION**

11:15 am **The Role of the Exile at Black  
Mountain College**

Eugen Blume

12:15 pm **Lunch Break**

1:45 pm **Black Mountain College:  
Art, Education, and a Form of Life**

Lyubov Bugaeva

2:45 pm **INTERVENTION**

3:00 pm **The Preparation of a Project  
Norbert Lange**

\* with contributions from Arnold Dreyblatt  
and Oswald Egger

4:00 pm **Coffee break**

4:30 pm **Ray Johnson, Between Pragmatism  
and Systems Aesthetics**

Johanna Gosse

5:30 pm **Concert**

Laura Livers, Piano

6:15 pm **Reception, Versatorium, Archive**

Administration Building

18.–28. January 2017

**BMC.Labor: PERFORMING the Black  
Mountain ARCHIVE**

Arnold Dreyblatt

7:00 pm January 18 **Opening**

7:00 pm January 25 **Presentation**

Administration Building

\*open during the symposium hours

SATURDAY January 28, 2017

10:00 **MoDERNISM MACHINE. The museum  
as a place for working and teaching**

Dag Erik Elgin

11:00 **INTERVENTION**

11:15 **“No one crosses the same river twice.”  
On the meaning of physiology for a pragmatic  
understanding of experience and practice.**

Melanie Sehgal

12:15 **Lunch Break**

13:45 **Reactivating the secret of creative  
societies**

Antje Kapust

14:45 **INTERVENTION**

15:00 **“Play life Illusion. Xanti Schawinsky  
and his Stages”**

Torsten Blume

16:00 **Conclusion:  
Performance, Versatorium, Archive**

Administration Building

**Workshops in BMC.Labor:**

Administration Building

**1. what if**

Florian Feigl

**2. I prefer to see with closed eyes**

Anna Schapiro

**3. Versatorium**

Arne Zerbst

**What, actually, are we doing here?  
On the idea of the art academy in history,  
the present, and the future**

Thu. 2:00 pm

What happened? What is happening now? What should be happening? These three questions form the core of a lecture that seeks to analyze the present situation and future perspectives of the institution of the art academy against the backdrop of selected historical references.

Arnold Dreyblatt

**Performing the Black Mountain Archiv**

Thu 2:30 pm

How may we now, from our vantage point in 2017, understand and re-activate the legacy of Black Mountain College, to “make it new” in a participatory sense? Is the creation of a space for open experimentation and interdisciplinary interaction between the arts and the sciences relevant for contemporary discourse? Might we re-examine the context in which art is taught and communicated at the sites of display and education? “PERFORMING the Black Mountain ARCHIVE,” in which eleven European academies participated, was an artistic research project which first ran parallel to the exhibition “Black Mountain. An Interdisciplinary Experiment 1933–1957” (Hamburger Bahnhof, Berlin, 2015). In “Black Mountain as Multiverse,” the diversity of activities and personalities at Black Mountain continue to provide a fertile reservoir for the development of student projects, both for public performances and for continuing artistic research in the archive.

Petra Maria Meyer

**Experience and plurality**

Thu 3:00 pm

To the extent that John Dewey understands “art as experience” that makes experiences possible, he operates with an active understanding that implies a performative, energy-based concept prior to the “performative turn.” While this pedagogically-oriented advocate of American pragmatism introduces the idea of dynamic energetic processes, the philosophical orientation of William James harbors reflections on a “manyness in oneness” that elucidate the profit the foreign offers to a multiverse, also in socio-political terms. In the arts, the idea of a “manyness in oneness” opened up entirely new possibilities of experience after the “Untitled Event” that took place at Black Mountain College in 1952. The lecture offers an introduction into the pioneering influence and continued relevance of the symposium’s themes and lectures.

Joachim Krausse

**“Mechanical Apes and Quantum Machine.  
Buckminster Fuller at Black Mountain College,  
1948 and 1949”**

Thu 4:00 pm

Collaborative theater and impossible construction formed the two poles between which Fuller explored the various possibilities of his later potency as an experimental architect, designer, geometrician, and influential teacher of the post-war generation in an exchange with Josef and Anni Albers, John Cage, Merce Cunningham, and many others.

Valerian Maly

**“... it is then the business of the splicer  
to freely cut the tape, even to pulverize  
it, in a complicated way”**

Thu 5:15 pm

When John Cage conceived of “Williams Mix – for magnetic tape” for the summer 1952 course at Black Mountain College, he had a kind of collaborative and participatory – today a highly relevant – work of conceptual art in mind. With “Williams Mix,” John Cage anticipated much of what is very current today in electronic, for the most part digitally generated experimental music: granular synthesis, 8-channel ployout, experimentally composed samples, unforeseeable and especially “unforehearable” experiments. From a temporal distance of over 60 years, Valerian Maly looks at “Williams Mix” in a kind of “historically informed performance practice” and sees a crystallization point of recent music and art history. Throughout the entire duration of the symposium, Valerian Maly, together with the media artist Vanessa Gageos and the pianist Laura Livers, continues, comments upon, and performs the work begun on the occasion of the exhibition “Black Mountain. An Interdisciplinary Experiment” at Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart Berlin.

Marc Rölli

**Theory of Experience: The basic ideas of  
John Dewey’s philosophy**

Fri 10:00 am

The name of the American philosopher John Dewey is often connected to Black Mountain College. Dewey is considered the source of inspiration for the effective educational reform movement of the 1920s and 1930s in North America. His pedagogical ideas – e.g. in “Democracy and Education” (1916) – result from his philosophical views, a main feature of which is the concept of experience. My lecture will explicate Dewey’s concept of experience.

Eugen Blume

**The Role of the Exile at Black Mountain College**

Fri 11:15 am

Black Mountain College, founded in 1933, the year of one of the most momentous caesurae in world history, suspected nothing of the seminal influence the growing number of European exiles would have on its further development. When it decided to offer the artist and educator Josef Albers of the recently banned Bauhaus in Berlin a new teaching position in North Carolina, a new and special chapter began in the history of the BMC.

Lyubov Bugaeva

**Black Mountain College: Art, Education, and a Form of Life**

Fri 1:45 pm

In 1940 John Dewey called Black Mountain College (BMC) “a living example of democracy in action.” John Andrew Rice noted, “The democratic man, we said, must be an artist.” Similarly, Joseph Albers later declared that the principle aim of BMC was “to educate a student as a person and as a citizen.” What is the connection between the notion of democracy as a form of life and art as experience? How do the concepts of an artist and of a citizen overlap? What kind of understanding does “a community of experiences with others” create? To what extent are Dewey’s educational ideas applicable in the creative arts? What are the differences between the philosophies of BMC and the Barnes Foundation, which also supported direct interaction of the self with art? The paper explores how Dewey’s theories of art as experience and education for democracy structured and explained the life and the art practices in BMC, and how successful the art of educational engineering was in its mission.

Norbert Lange

**The Preparation of a Project**

Fri 3:00 pm

Proceeding from Charles Olson’s premise that history does not reside in the facts alone, but also in how they are told (his story), I’d like to think about how I can absorb a place and its history in order to talk about it. In order to “find it out for myself” (Olson), I begin from the area in Berlin in which I live, a neighborhood bordering the districts of Schöneberg, Tempelhof, and Kreuzberg. Oswald Egger talks about certain motifs in Charles Olson’s posthumous fragments from his project on a projective poetry – in a path connectedness of intellectual history and the lines of correspondence in his lectures on A. N. Whitehead’s “Process und Reality.” Arnold Dreyblatt reads Olson.

Johanna Gosse

**Ray Johnson, Between Pragmatism and Systems Aesthetics**

Fri 4:30 pm

This presentation focuses on the American artist Ray Johnson (1927–1995), who attended Black Mountain College during the late 1940s. It will consider the impact of Black Mountain pedagogy, and particularly Deweyan aesthetics, on Johnson’s work, from his early paintings to his collages (or “moticos”), and ultimately, to dematerialized practices such as correspondence art and performance. With his shift from an object-based to a systems-based approach to artmaking, Johnson provides an artistic and conceptual bridge between Dewey’s interwar aesthetic theory of “art as experience” (1934) and critic Jack Burnham’s postwar theorization of “art as real-time systems” (1969).

Dag Erik Elgin

**MoDERNISM MACHINE.**

**The museum as a place for working and teaching**

Sat 10:00 am

In this lecture, the exhibition “MoDERNISM MACHINE,” at Henie Onstad Kunstsenter (HOK) August 16 – October 21, 2012, is discussed in conjunction with Arnold Dreyblatt’s “PERFORMING the Black Mountain ARCHIVE” in the exhibition “Black Mountain – An Interdisciplinary Experiment” at Hamburger Bahnhof, Berlin, June 5 – September 27, 2015. In 2011 Dag Erik Elgin was invited to develop a research project for HOK, focusing on the institution as a study-object within the curriculum of the art academy. The results of the research, together with the parallel production of works, were presented in the exhibition “MoDERNISM MACHINE.” From August 2011 until the opening, students Mari Opsahl, Bjarne Bare, and Henrik Jahnsen were working with Elgin at HOK. The exhibition took place in 2012 as a culmination of one year of working with and within the institutional frame.

Melanie Sehgal

**“No one crosses the same river twice.”  
On the meaning of physiology for a pragmatic understanding of experience and practice**

Sat 11:15 am

Classical pragmatism – especially the philosophies of William James and John Dewey – is based on a close connection to 19th-century physiology. This made it possible for James and Dewey not only to criticize the ordinary dualisms of modernism – between body and spirit, subject and object, experience and nature, theory and practice – but also to reconfigure them in a fundamental way. The lecture delves into the meaning of physiology for the pragmatic concept of experience and practice and demonstrates its effects on the experimental concept of knowledge and the relationship between theory and practice. In the process, in reviewing the specific pragmatism of Alfred N. Whitehead, I will pursue the idea that it’s particularly the outcome of seemingly human categories like experience and practice that opens up a speculative type of thinking that is no longer focused on people.

Antje Kapust

**A Reactivating the secret of creative societies**

Sat 1:45 pm

In phenomenological terms, the legendary Black Mountain College was not only an extraordinary source of impulses similar to other creative “idea places” (Goethe’s Weimar, Freud’s Vienna, Adorno’s Frankfurt), but also a “special world.” This lecture demonstrates how phenomenological concepts can be used to reanimate/reactivate this meaning, creative vitality, energetic productivity, and exceptionality, in preventing them from becoming forgotten, and make them fertile for current social processes in the sense of a “responsive multiverse.”

Torsten Blume

**“Play life Illusion. Xanti Schawinsky and his Stages”**

Sat 15:00

At Black Mountain College, Xanti Schawinsky, following his stage experience at the Bauhaus, succeeded in activating the stage as a special medium of common learning and practice. In doing so, he added considerable force to the experimental atmosphere at the college. From the fall of 1936 to the summer of 1938, Schawinsky, along with his courses in drawing and color theory, used various stage studies to develop his own stage class as a laboratory in which students not only brought their basic aesthetic research in graphics and painting onto the stage, but also used the dramatic arts to explore other disciplines. The main interest, however, was not the effect on the viewer, but the special benefits of the experience for the participating students. Schawinsky has also called his revolutionary concept of the time a “theater of knowledge.”

**Workshops in BMC.Labor:**

Florian Feigl

**what if**

In preparation for the symposium we are exploring a practical and theoretical approach to John Dewey’s tenet art as experience. We ask what role aesthetic experience plays for participants and processes at an art academy. What does it mean to place art as experience at the center of the varied, hybrid, infectious connections in artistic learning, teaching, and action? In a workshop, selected texts by John Dewey will be read, worked on, and discussed. The participants’ artistic practice form an additional material reference. Participants are called upon to bring a sketch, excerpt, working method, material, or traces of their own artistic practice that allow for elaboration and experimentation.

Anna Schapiro

**I prefer to see with closed eyes**

The seminar, which takes place in preparation for the symposium, involves exercises from Josef Albers’s “Interaction of Color.” The Library of the Muthesius University of Art and Design holds a copy of the edition of 1,000 that contains screenprints whose printing Josef Albers personally oversaw. Using these as our reference, we will perform the exercises Albers developed and discuss our experiences with them.

We’d like to include the following questions in our considerations: what does it mean to have these experiences in seeing? What do these experiences point to beyond color? What relationship do they have to our own artistic works?

Our seminar will consist of trips from the Glashaus to the studios as well as bringing the studio works to the Glashaus.

**Versatorium in residence at Multiverse**

Versatorium is an association for poetry and translation from Vienna. The members explore translation both as poetic practice and in various social, performative, and scientific contexts. One of their main interests is collective working processes that are then applied to various objects and themes. Versatorium has an important role in establishing the Neuberg College in Neuberg an der Mürz, which aims to turn the old railway building in Neuberg into a site for transdisciplinary research and exchange. Over the past several years, Versatorium has taken part in conferences, performances, discussions, and readings in America, Germany, Austria, Georgia, Italy, and Switzerland. These included participation in the Review Black Mountain 7 Conference in Asheville, N.C. in 2015 and in “PERFORMING the Black Mountain ARCHIVE” by Arnold Dreyblatt at Hamburger Bahnhof in Berlin in 2015; publication of the poetry volumes Charles Bernstein, “Gedichte und Übersetzen,” vol. I.I (Edition Korrespondenzen 2013) and Roberta Dapunt, “la terra più del paradiso/dies mehr als paradies” (Folio Verlag 2016); as well as, since 2014, the performative translation and staging of Elfriede Jelinek’s “Die Schutzbefohlenen” with refugees and members of the Refugee Protest Camp Vienna, titled “Die Should Sea Be Fallen In” (director: Ivna Žic).

Versatorium: Elisabeth Sedlak, Helmut Ege, Felix Reinstadler, Johannes Milchram, Sonja Martinelli, Gregor Pirgie, Nino Idoize, Mathias Müller, Marie-Therese, Kampelmühler, Mirjam Paninski, Michael Paninski, Franziska Fuchsl.



**EUGEN BLUME** scenic painter and art historian, 1993 Doctorate on Ludwig Justi and the Museum der Gegenwart in the Nationalgalerie between 1919 and 1933. Works since 1995 at the Nationalgalerie, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin. Director of Hamburger Bahnhof from 2001 until his retirement in 2016. Honorary professorship at the Braunschweig University of Art since 2005. Numerous publications and exhibitions on the issues of our times, particularly on 20th-century art.

**TORSTEN BLUME** is researcher and artist at the Bauhaus Foundation Dessau in the area of dance and movement installation, workshops, and exhibitions which aim at establishing the Bauhaus stage as a playful forum of experimentation. In addition, he is a member of the Cluster of Excellence “Image Knowledge Design: An Interdisciplinary Laboratory” at Humboldt University Berlin.

**LYUBOV BUGAEVA** Dr. Hab., Associate Professor at St. Petersburg State University, Russia. She is the founder of the Kinotext Group in St. Petersburg, the author of “Literature and rite de passage” (St. Petersburg, 2010) and of more than 150 articles (in Russian and English). At present she is working on a book titled “Film/Film-Text/Film-Experience.” She is a member of the editorial board of the “International Journal of Cultural Research,” “Human Affairs,” “Pragmatism Today,” and COLLeGIUM. Fields of research: American pragmatism, film studies, cognitive studies, and literary theory.

**ARNOLD DREYBLATT** (b. New York City, 1953) is an American media artist and composer. He has been based in Berlin, Germany since 1984. In 2007, Dreyblatt was elected to the visual arts section at the German Academy of Arts (Akademie der Künste, Berlin) and is currently Professor of Media Art at the Muthesius University of Art and Design in Kiel. Dreyblatt’s visual artworks create complex textual and spatial visualizations for memory. These projects, which reflect on such themes as recollection and the archive, include permanent installations, digital room projections, dynamic textual objects, and multi-layered lenticular text panels. He has exhibited and performed in galleries, museums, and public spaces such as the Hamburger Bahnhof Museum for Contemporary Art, Berlin; The Jewish Museum in New York; the Museum of Applied Arts (MAK) in Vienna, the Draiflessen Collection in Mettingen, and Gallery e/static in Turin. Permanent public art works are on display at the HL Holocaust Center in Oslo, the Jewish Museum in Berlin, and the STASI Prison Memorial in Berlin-Hohenschönhausen. He has co-curated exhibitions such as the recent “Terry Fox: Ephemeral Gestures” at the German Academy of Arts, which has toured throughout Europe. Dreyblatt has received numerous commissions and awards including the Foundation for Contemporary Performance Arts in New York and a recent residency at the Center for Arts, Science and Technology at the Massachusetts Institute of Technology in Boston.

**OSWALD EGGER** author. Since 2011 professor for language and form at the Muthesius University of Art and Design. After completing his studies in literature and philosophy, he founded the Kulturtage Lana in South Tyrol, which he ran from 1986–1995. Editor of the literary magazine “Der Prokurist.” In 2013 he accepted the Thomas Kling teaching position for poetry at Bonn University for two semesters. He has been the recipient of the Clemens Brentano Prize, the H. C. Artmann Prize, the Oskar Pastior Prize, and the

Szuka Prize for his poetry, his poetic research, and his work in radio drama. Publications include: “Diskrete Stetigkeit. Poesie und Mathematik” (2008); “Die ganze Zeit” (2010), and “Euer Lenz. Prosa” (Suhrkamp, 2013).

**DAG ERIK ELGIN** is a visual artist living in Oslo. His work is formed by an ongoing investigation into the history of painting, modernist ideals, and contemporary visual culture. He is concerned with establishing a practice where the specific physical qualities of painting, historical analysis, and personal production are constantly negotiated. A parallel production of texts accompanies the visual investigations. He has exhibited widely, both internationally and nationally, and received the Carnegie Art Award in 2014. Elgin was professor at KHiO, The Academy of Fine Art in Oslo, from 2010–2016.

**FLORIAN FEIGL** “performance as art” is the object and method of his work and research. Key ideas and elements consist of plastic processes as collaborative interactions between human and non-human bodies, material, environment, and technology, as well as the actors and audience. The horizon of his artistic work is the question as to the processes of artistic decision and an exploration of aesthetics in the making. For over 20 years, Feigl has been developing, showing, and publishing in performances, time-, material-, and process-oriented works, lectures and essays, videos, curatorial practice, research, and teaching.

**JOHANNA GOSSE** is a historian of modern and contemporary art specializing in experimental film and media. She is currently a Mellon Postdoctoral Fellow in the Department of Art History & Archaeology at Columbia University, where she is completing her first book, “Atomic Sublime: The Experimental Films of Bruce Conner.” Her second book project, “Ray Johnson: On Site,” was awarded a 2015 Arts Writers Grant by Creative Capital and the Andy Warhol Foundation. Gosse’s writing has appeared in journals such as “Camera Obscura,” “Moving Image Review & Art Journal,” “Radical History Review,” the “Journal of Black Mountain College Studies,” and in the edited collection, *Abstract Video: “The Moving Image in Contemporary Art”* (Oakland: University of California Press, 2015). Her essay “EASTER MORNING: Bruce Conner’s Second Coming” is included in the exhibition catalogue “Bruce Conner: It’s All True” (Oakland: University of California Press, 2016).

**HEINZ-NORBERT JOCKS** philosopher, author, art critic, curator, essayist, journalist, and co-founder of the meta-collective “The Collective Eye,” Montevideo. Since 1979 staff member and correspondent for “Kunstforum International” in Germany and abroad, particularly China and France. He teaches at the TAFE in Tianjin (China) and the CAFA (Central Academy of Fine Arts, Beijing). He is editor of numerous volumes of “Kunstforum,” including on photography and contemporary art in Beijing, “Die Heilige Macht der Sammler;” writes for “Lettre International,” has curated several exhibitions in the Städtische Galerie Erlangen, and has co-curated an international exhibition on artists’ collectives for SUBTE in Montevideo. Publications include: “Archäologie des Reisens. Ein anderer Blick auf Uecker” (DuMont Verlag, Cologne); “Dialogue: Kunst. Literatur mit Mike Kelley, Durs Grünbein, Annette Messager, Marlene Streeruwitz” (DuMont Verlag, Cologne); and “Das Ohr am Tatort. Gespräche mit Gotthard Graubner, Heinz Mack, Roman Opałka, Otto Piene und Günther Uecker, Hatje Cantz.”

**ANTJE KAPUST** 1995 Ph.D. in philosophy at the University of Bochum, 2002 habilitation in philosophy at the University Bochum (on the theme of war); numerous guest professorships in Germany and abroad, including visiting associate professor at Vanderbilt University in Nashville/USA 2001, visiting associate professor at Temple University in Philadelphia/USA 2002–2003; substitute professor for practical philosophy at Heidelberg University 2008, guest professor for ethics and applied ethics at the University of Vienna 2009–2010. Since 2011 teaching position for art and image theory at the Ruhrakademie and for practical philosophy in Bochum. Main points of research: ethics, political philosophy, social philosophy, aesthetics, theory of art and images. Publications i.a.: “Berührung ohne Berührung. Ethik und Ontologie bei Maurice Merleau-Ponty und Emmanuel Levinas” (Wilhelm Fink, Munich 1999); “Der Krieg und der Ausfall der Sprache” (Wilhelm Fink, Munich 2004); Mihran Dabag, Bernhard Waldenfels, Antje Kapust (eds.): “Gewalt. Strukturen, Formen, Repräsentationen” (Wilhelm Fink, Munich 2000); Bernhard Waldenfels, Antje Kapust (eds.): “Kunst, Bild, Wahrnehmung, Blick. Merleau-Ponty zum Hundertsten” (Wilhelm Fink, Munich 2010); Rudolf Gröschner, Antje Kapust, Oliver W. Lembcke, (eds.) “Wörterbuch der Würde (Handbuch zur Menschenwürde)” (Fink/UTB 2013).

**JOACHIM KRAUSSE** Professor Emeritus for Design Theory at the Anhalt University of Applied Sciences until 2008, teaches at the International Masters Program of the COOP Design Research at the HSA / Bauhaus Dessau Foundation / Humboldt University Berlin. Associated Investigator in the Cluster of Excellence “Image Knowledge Design,” Humboldt University Berlin. Since 1991 staff member at the architecture magazine “ARCH+.” Numerous publications on architecture and design, particularly Buckminster Fuller, e.g.: “Your Private Sky. R. Buckminster Fuller” (2nd vol., ed. with Claude Lichtenstein, Lars Müller, Baden (Switzerland) 1999 and 2001); “R. Buckminster Fuller: Bedienungsanleitung für das Raumschiff Erde und andere Schriften” (ed. by Joachim Krausse, philo fine arts, Fundus vol. 137, 4th edition, Hamburg 2010); “Unsichtbare Architektur. Knud Lönberg-Holm and the Structural Study Associates” (Akademie der Bildenden Künste (Disko 20), Nuremberg 2011).

**NORBERT LANGE** writer and translator (i.a. of Charles Bernstein, George Oppen, Jerome Rothenberg). Published books include “Das Geschriebene mit der Schreibhand” (2010), “Das Schiefe, das Harte und das Gemalene” (2012). In 2011, together with Norbert Wehr and Gerd Schäfer, he published the dossier “Charles Olson: Gloucester/Massachusetts. Die Maximus-Gedichte” in the literary magazine “Schreibheft.” He is co-editor of the Internet magazine karawa.net

**VALERIAN MALY** performance artist, instructor at the Bern University of the Arts HKB, and artistic director of the BONE Performance Art Festival Bern, has always been active in places where art is conceived in an expanded form. Numerous performances and exhibitions – for the most part with Klara Schilliger – in Germany and abroad, and risky blind flights into artistic practice that he survived thanks to his various jobs as radio author, chauffeur for the Japanese ambassador, vegetable buyer, and instructor. His most important teachers were his circle of friends, David Tudor, and the driving instructor in Luzern. Founded together with Klara Schilliger, Cyrill Lim, and Lara Stanic the performance collective “GingerEnsemble” in Bern in 2010.

In 2008 Maly/Schilliger were awarded the Art Prize of the city of Bern and were voted into the International Artists Forum IKG in 2016.

**PETRA MARIA MEYER** philosopher and scholar of theater and media studies, has been professor for cultural and media sciences since 2004 and director of the Center for Interdisciplinary Studies (Forum) at the Muthesius University of Art and Design in Kiel from 2004–2008. Ph.D. 1992, Habilitation 2000. Main research areas: the philosophy of art and media, intermediality, acoustic art, scenography. Key publications include: “Die Stimme und ihre Schrift” (1993); “Gedächtniskultur des Hörens” (1996); “Intermedialität des Theaters” (2001); “Gedächtniskultur und künstlerische Erinnerungspraxis. Kieler Vorlesung zu GedächtnisMedienMetaphern im historischen Wandel” (2015); (ed.) “Performance im medialen Wandel” (2006); (ed.) “Acoustic Turn” (2008); (ed.) “Gegenbilder. Zu abweichenden Strategien der Kriegsdarstellung” (2009); (ed.) “Intuition” (2012).

**MARC RÖLLI** Dr. phil. habil., professor for philosophy at the Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) in Leipzig. Until 2015 director of the main research area “Theory and Methods” at the Zurich University of the Arts (ZHdK); full professor for philosophy and cultural sciences at the Fatih University in Istanbul. Working areas: social and cultural philosophy, phenomenology, theory of art and design, contemporary French philosophy, history of anthropology, American pragmatism, relationships between humans and machines. Publications: (ed. with G. Buurman) “Eigenlogik des Designs” (Niggli, Zurich 2016); (ed.) “Fines Hominis? Zur Geschichte der philosophischen Anthropologiekritik” (Transcript, Bielefeld 2015); “Gilles Deleuze. Philosophie des transzendentalen Empirismus” (Turia + Kant, Vienna 2012, UP Edinburgh 2016); “Kritik der anthropologischen Vernunft” (Matthes & Seitz, Berlin 2011); (ed. with A. Hetzel and J. Kertscher) “Pragmatismus – Philosophie der Zukunft?” (Velbrück, Weilerswist 2008) .

**ANNA SCHAPIRO** studied fine arts with Ulrike Grossarth at the HfBK Dresden and the Universidade do Porto, Portugal. During her studies with Ulrike Grossarth, ongoing participation in the “School of Lublin” and class projects in Poland and the Ukraine. Founding member of the “Kolleg Für Studentischen Austausch Und Gutes Essen (College for Student Exchange and Good Food)” at the HfBK Dresden. Teaching activity in the framework of the project “VOT KEN YOU MACH MOBIL” at the Kunsthaus Dresden; lecture at New York University Berlin; coordination of “PERFORMING the Black Mountain ARCHIVE” by Arnold Dreyblatt at Hamburger Bahnhof-Museum für Gegenwart-Berlin, in the exhibition “Black Mountain. An Interdisciplinary Experiment 1933–1957.”

**MELANIE SEHGAL** received her Ph.D. from the Philosophical Institute at the TU Darmstadt after completing her studies in philosophy and the cultural sciences in Leipzig, Berlin, and Brussels. She has been a junior professor for comparative literature and media studies at the European University Viadrina in Frankfurt/Oder since 2012. In the winter semester 2016/17 she will temporarily assume the professorship for the philosophy of science (Prof. Dr. Christine Blättler) at the Philosophical Seminar of the Christian Albrechts University in Kiel. Together with the artist Alex Martinis Roe, she runs the experimental and multidisciplinary working group FORMATIONS, which, most recently in the framework of the Haus der Kulturen der Welt and the

IMPACT Festival, Essen, researches and explores forms of knowledge that lie outside modern specialized habits of thinking. Publications include i.a.: “Eine situierte Metaphysik. Empirismus und Spekulation bei William James und Alfred North Whitehead,” Konstanz University Press 2016.

**ARNE ZERBST** (born 1971) Dr. phil., studied philosophy, art history, and German comparative literature. After various positions in Braunschweig (University of Art) and Munich (Bavarian Academy of Sciences and Humanities), he has been president of the Muthesius University of Fine Arts and Design since 2014.

Interdisciplinary symposium of the Forum/Institute for the Science of Art, Design, and Media (IKDM) at the Muthesius University of Art and Design in Kiel January 26–28, 2017  
Auditorium of the Kesselhaus at the Muthesius University of Art and Design

Organizer: Forum for Interdisciplinary Studies / Institute for the Science of Art, Design, and Media (IKDM) at the Muthesius University of Art and Design  
forum@muthesius.de, 0431/598448

Symposium concept: Prof. Arnold Dreyblatt und Prof. Dr. habil. Petra Maria Meyer

Moderation of the Symposium: Heinz-Nobert Jocks

Organization: Arnold Dreyblatt, Petra Maria Meyer, Maike Schulken

Archive assistant: Anna Schapiro

Design: Marta Abadi

Printing: Roland Spreth and Marko Zenz, Printery of Muthesius University of Art and Design

muthesius  
kunsthochschule